

SVP Ortspartei Untersiggenthal

Hansruedi Reinle

Dorfstrasse 63 C

5417 Untersiggenthal

Departement Bau, Verkehr & Umwelt BVU

Abteilung Verkehr

Entfelderstrasse 22

5001 Aarau

Untersiggenthal, 30. Dezember 2019

Vernehmlassung und Anhörung zu RGVK OASE

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Ortspartei der SVP nehmen wir gerne an der Anhörung/Mitwirkung zur Anpassung des Richtplanes «Festsetzung regionales Gesamtverkehrskonzept Ostaargau – rGVK OASE 2040» teil.

Wir haben in intensiven Diskussionen Einblick in die sehr umfangreichen Unterlagen genommen und haben festgestellt, dass unsere Gemeinde durch das vorgesehene Konzept stark in Mitleidenschaft gezogen würde. Wir sind grundsätzlich auch dafür, dass die Durchfahrt durch das Regionalzentrum Baden gewährleistet und der Lebensraum im Zentrum entlastet werden soll. Auch sind wir sehr dafür, dass der regionale Verkehr für Gewerbe und Industrie funktionieren soll. Dies alles als Konsequenzen des prognostizierten Wachstums für unsere Region, deren Grundlagen wir zwar nicht verifizieren können. Mehr Menschen lösen mehr Verkehr aus, welcher auf möglichst vielfältige Weise bewältigt werden soll: MIV, OeV und Zweiradverkehr müssen gute Voraussetzungen haben.

Überhaupt nicht einverstanden sind wir mit dem Konzept des Mitwirkungs-Fragebogens! Die sehr vielfältigen Fragen zu verschiedenen Themen können nicht einfach mit einem Begriff beantwortet werden. Auch wenn man in Teilbereichen zustimmen könnte, schliessen andere Aspekte der Frage eine Zustimmung aus. Eine aufschlussreiche ernst zu nehmende Auswertung auf Basis der

Fragenbeantwortungen scheint uns unmöglich. Weil wir uns etwas differenzierter äussern wollten, haben wir uns damit beholfen, die (nur) eine mögliche Antwort in der Regel negativ zu markieren und haben dafür in den Bemerkungen unsere Haltung im Detail dargelegt. Um aus einem Fragebogen zu derart vielfältigen Themen konkrete Schlüsse zu ziehen, müsste der Fragenkatalog viel detaillierter ausgestaltet sein, ansonsten man an einer detaillierten Meinungsbildung nicht interessiert scheint.

Ergänzende Kommentare zu den Haupt-Themenfeldern

Zum MIV: Als Hauptanliegen sorgen wir uns um die Lebensqualität in unserer Gemeinde, welche praktisch vom ganzen Durchgangsverkehr Aaretal-aufwärts Richtung Limmattal/Autobahn durchfahren wird. Mitten durch unser Dorf mit Schul- und Einkaufsmöglichkeiten. Da hilft uns keine Lenkung von der Schöneggkreuzung in Richtung Kappelerhof/Baden. Mit Ausnahme des geringen vorgesehenen Entlastungs-Anteils in Siggenthal Station sind für unsere Ortsdurchfahrt keine Minderungsmaßnahmen erkennbar. Der Verkehr von Nord nach Süd soll lediglich bei der Ortseinfahrt aufgestaut und über längere Dauer durchgeleitet werden. In der Gegenrichtung kann nicht dosiert werden, weil Stauräume fehlen. Unser Dorf soll auf lange Dauer mit einem Verkehrsaufkommen von über 25'000 Fz/Tag betroffen sein. Eine Menge, die auch aus kantonaler Sicht nicht mehr siedlungsverträglich ist. Dagegen wehren wir uns vehement.

Der OeV: Unser Dorf hat seit Jahren einen sehr gut ausgebauten OeV, die Buslinien nach/von Baden mit durchgehendem Viertelstundentakt, in den Spitzenstunden sogar verdichtet auf 8 Kurse pro Stunde! Da diese Busse auf dem öffentlichen Strassennetz verkehren, und die Möglichkeiten für separate Busspuren praktisch ausgeschöpft sind, sind sie zunehmend nicht mehr in der Lage, die Anschlüsse in Baden zu gewährleisten. An der Schöneggkreuzung fehlt der Platz für eine Verlängerung der Abbiegespur nach Turgi/Kappelerhof, zudem ist diese zurzeit auch die Busbevorzugung Richtung Baden, welche bei grösserem Stauraum klar verschlechtert würde. Bezüglich Bus-OeV sehen wir kein realisierbares Ausbaupotential zur Minderung des MIV. Auf der SBB-Linie Koblenz Turgi/Baden fehlen Hinweise für Zuständigkeiten zur Realisierung von leistungsfähigen P+R – Anlagen. Solche Anlagen könnten einen bescheidenen Beitrag zum MIV-Verkehrsaufkommen leisten.

Fuss- und Veloverkehr: Der Schaffung einer neuen Velorouten-Kategorie «Vorzugsrouten» stehen wir sehr skeptisch gegenüber. Die Velorouten sollen doch wie heute innerhalb und entlang der Siedlungsgebiete möglichst konfliktfrei geführt werden. Hier gibt es noch Optimierungspotenzial. Aber für die Schaffung von Velo-«Autobahnen», abseits oder vorbei am Siedlungsgebiet besteht aus unserer Sicht werden Bedarf noch Begründung. Völlig unrealistisch stufen wir das

Steigerungspotenzial beim Veloverkehr vom Siggenthal nach Baden ein. Eine Verdreifachung gegenüber heute wird nicht einmal an einem schönen Sommertag zu erreichen sein. Solange nicht eine kantonale Koordination zu Planung und Finanzierung von Velorouten und -Abstellplätzen besteht, wird es keine Eliminierung von Schwachstellen geben.

Fazit

Die drei geschilderten Verkehrsarten MIV, OeV und Veloverkehr sind in keiner Art geeignet, für die Ortsdurchfahrt Untersiggenthal eine siedlungsverträgliche Kapazität zu schaffen. Wenn das Zentrum Baden eine Entlastung vom Durchgangsverkehr braucht, warum denn das Siggenthal nicht? Es ist die gleiche Verkehrsmenge zu bewältigen und es sind in etwa gleich viele Bewohner betroffen.

Wir sind der Meinung, dass das Konzept in Teilbereichen (Brugg und zT. Baden) den Weg für die Zukunft aufzeigt, aber als Gesamtkonzept ungenügend ist. Ebenfalls fehlen Angaben zu den Auswirkungen von Absichten zu neuen Infrastrukturanlagen (A98 Raum Waldshut und neue Zollbrücke in Koblenz, sowie Arbeitszone Villigen PSI).

Hauptforderung

Keine Festsetzung im Richtplan ohne eine konkrete Lösung zur Entlastung des Siggenthals.

Freundliche Grüsse

SVP Untersiggenthal

Hansruedi Reinle